

⑤

Int. Cl.:

B 29 d

BUNDESREPUBLIK DEUTSCHLAND

DEUTSCHES  PATENTAMT

⑥

Deutsche Kl.: 39 a3, 23/12

⑩

Offenlegungsschrift 1 504 597

⑪

Aktenzeichen: P 15 04 597.3 (M 67191)

⑫

Anmeldetag: 6. November 1965

⑬

Offenlegungstag: 14. Mai 1969

Ausstellungsriorität: —

⑯

Unionspriorität

⑰

Datum: —

⑱

Land: —

⑲

Aktenzeichen: —

⑳

Bezeichnung: Hohldorn zum Herstellen von aus schraubenförmig gewickelten Kunststoffstreifen bestehenden Rohren oder Behältermänteln

㉑

Zusatz zu: 1 262 570

㉒

Ausscheidung aus: —

㉓

Anmelder: Müller geb, Schneider, Hedwig Ida, 5905 Freudenberg

Vertreter: —

㉔

Als Erfinder benannt: Müller, Ernst (†), 5905 Freudenberg

Benachrichtigung gemäß Art. 7 § 1 Abs. 2 Nr. 1 d. Ges. v. 4. 9. 1967 (BGBl. I S. 960): 2. 5. 1968

ORIGINAL INSPECTED

⑧ 5. 69 909 820/1052

6/90

PATENTANWALT
DIPL.-ING. ERICH SCHUBERT

Abs.: Patentanwalt Dipl.-Ing. SCHUBERT, 59 Siegen, Eiserner Strasse 227
Postfach 325

Telefon: (0271) 32409
Telegramm-Adr.: Patshub, Siegen
Postcheckkonto:
Köln 106931, Essen 20362
Bankkonto:
Deutsche Bank AG.,
Filialen Siegen u. Oberhausen (Rhld.)

1504597

65 354 Kli/Schm

- 5. NOV. 1965

Herr Ernst Müller, Freudenberg Krs. Siegen, Gartenstr. 19

Hohldorn zum Herstellen von aus schraubenförmig gewickelten Kunststoffstreifen bestehenden Rohren oder Behältermänteln

(Zusatz zu Patent, Patentanmeldung N 61 401 X/39a3,
Anwaltsakte 64 329)

Die Erfindung bezieht sich auf eine Weiterentwicklung des im Hauptpatent (Patentanmeldung N 61 401 X/39a3 - Anwaltsakte 64 329) beschriebenen Hohldorns zum Herstellen von aus schraubenförmig gewickelten Kunststoffstreifen bestehenden Rohr n der Behältermänteln beliebiger bzw. unbegrenzter Länge, bei d n n die Windungen des Kunststoffstreifens, vorzugsweise überlappend, miteinander verschweißt werden, wobei der Dorn aus zwei über Gelenke miteinander verbundenen Blechmantelsegmenten mit größerem Segmentwinkel und einem dritten Blechmantelsegment mit kleinerem Segmentwinkel besteht, die zur Verringerung des Umfangs bzw. Durchmessers des Dorns in radialer Richtung einziehbar sind, und wobei die größeren Blechmantelsegmente innen durch in Umfangsrichtung verlaufende T-Profilrippen verstellt sind, an deren unteren Enden si h

909820 / 1052

BAD ORIGINAL

die Gelenke befinden, und an jedem Gelenk das eine Ende eines Druckmittelzylinders mit Kolbenstange angelenkt ist, während deren anderes Ende über einen Verbindungsbauteil mit einer im wesentlichen U-förmigen, das kleinere Blechmantelsegment tragenden Längsversteifung verbunden ist.

Beim Nohldorn nach dem Hauptpatent sitzen an der Längsversteifung Führungssame, die mit an ihren Enden angebrachten Gleitrollen in Führungsschienen eingreifen, welche an beiden Seiten in der Stege der T-Profilrippen angebracht sind und nach innen divergent verlaufen.

Es hat sich herausgestellt, daß die Herstellung einer exakten Führung dieser Art sehr kostspielig ist.

Es ist Aufgabe der vorliegenden Erfindung, den Steuermechanismus für das Zusammenziehen des Nohldorns wesentlich zu vereinfachen und ferner die Möglichkeit zu schaffen, daß die gesamte Antriebseinheit für das Zusammenziehen des Dorns für mehrere Dorne von verschiedenem Durchmesser verwendet und leicht ein- und ausgebaut werden kann.

Dies wird erfindungsgemäß in erster Linie dadurch erreicht, daß zwischen dem Verbindungsbauteil und den T-Profilrippen der

909820/1052

BAD ORIGINAL

größeren Blattmantelsegmenten vorgesetzt sind, deren Mittelachsen bei ausgefahrenen Kolbenstangen in einer ganz oder nahezu gemeinsamen Ebene senkrecht zur Zylinderachse verlaufen.

Bei einer besonders zweckmäßigen Weiterbildung der Erfindung können die oberen Enden aller Kolbenstangen an einem gemeinsamen oberen Längsbalken und die unteren Enden aller Zylinder an einem gemeinsamen unteren Längsbalken befestigt werden, und zwar derart, daß alle Zylinder und Kolbenstangen zu einem Einbausatz zusammengefaßt sind.

Die Erfindung wird anhand der sie beispielsweise wiedergebenden Zeichnung näher erläutert, und zwar zeigt

Fig. 1 eine Frontansicht auf ein Ausführungsbeispiel des erfindungsgemäßen Hohldorns,

Fig. 2 eine Seitenansicht auf ein Teilstück des Hohldorn nach Fig. 1,

Fig. 3 eine Frontansicht auf ein abgeändertes Ausführungsbeispiel des erfindungsgemäßen Hohldorns, während

Fig. 4 eine Seitenansicht auf ein Teilstück des Hohldorns nach Fig. 3 wiedergibt.

Der allgemein mit 1 bezeichnete Hohldorn besteht aus zwei Blechmantelsegmenten 2 mit größerem Segmentwinkel und einem dritten Blechmantelsegment 3 mit kleinerem Segmentwinkel.

909820/1052 BAD ORIGINAL

Alle drei Segmente bilden in Normalstellung einen geschlossenen Zylindermantel. Der in der Zeichnung dargestellte Hohlraum hat eine zylinderische Form, kann aber auch jede andere, nicht runde Form haben, ohne daß der Erfnungsbereich verlassen wird.

Die beiden größeren Blechmantelsegmente 2 sind mit T-Profilrippen 4 verstift, die an ihren unteren Enden durch je ein Gelenk 5 miteinander verbunden sind. An diesem Gelenk 5 ist außerdem ein Druckmittelzylinder 7 über ein Gabelstück 8 angelenkt. Aus dem Zylinder 7 ragt eine Kolbenstange 6 heraus, die über einen Verbindungsbauteil 9 mit einer sich über die gesamte Länge des Hohldorns 1 erstreckenden Längsversteifung 10 verbunden ist. Die Längsversteifung 10, auf der das kleinere Blechmantelsegment 3 befestigt ist, ist im wesentlichen U-förmig ausgebildet, wobei die Schenkel 11 am freien Rand, dem Radius des Hohldorns 1 entsprechend, nach außen gebogen sind und in der in der Zeichnung dargestellten Normalstellung der Blechmantelsegmente 2 und 3 die über die oberen Enden der T-Profilrippen 4 frei vorstehenden Ränder 12 der Blechmantelsegmente 2 abstützen.

Am Verbindungsbauteil 9 sind in der Normalstellung in Sehnenrichtung verlaufende Gelenkklaschen 13 mit ihrem einen Ende angelenkt, während die anderen Enden der Gelenkklaschen 13 an den zugehörigen T-Profilrippen 4 gelenkig so befestigt sind, daß die Gelenkklaschen 13 in der in der Zeichnung dargestellten Normalstellung in einer gemeinsamen Ebene senkrecht zur Achse von Druck-

BAD ORIGINAL

909820/1052

mitt lzylind r 7 und K lbenstange 6 li gen. Di Gelenkl sch n 13 können in der End- oder Ausfahrstellung etwas von der Flucht bzw. aus der gemeinsamen Ebene abweichen, verbleiben aber zweckmäßig in demjenigen Bereich, in welchem Selbstsperrung der Gelenkclaschen vorliegt.

Je nach Beanspruchung und Länge des Hohldorns 1 ist eine entsprechende Anzahl von Dornstützvorrichtungen, die jeweils aus dem Druckmittelsylinder 7, der Kolbenstange 6, dem Verbindungsbauteil 9 und den Gelenkclaschen 13 bestehen, vorgesehen. Dabei kann im Bereich jedes T-Profilrippenpaars 4 ein Druckmittelsylinder 7 vorgesehen sein, oder es ist jedes zweite T-Profilrippenpaar 4 mit einem Druckmittelsylinder 7 versehen. Die Kolben der Zylinder 7 sind gleichzeitig und auf beiden Seiten beaufschlagbar. Sie können auch einseitig beaufschlagbar s in und eine Rückholfeder aufweisen, wobei dann zweckmäßig für die in der Zeichnung dargestellte Arbeitsstellung eine Verriegelung vorgesehen wird.

Anstelle der Druckmittelsylinder 7 können auch jeweils mechanische Kraftübertragungsmittel verwendet werden, z.B. Scherenheber oder ähnliche mechanische Einrichtungen, insbesondere bei Hohldornen mit kleinerem Durchmesser. Bei Hohldornen mit größerem Durchmesser werden jedoch Druckmittelsylinder vorgezogen, weil durch diese eine gleichmäßige Betätigung des Hohldorns möglich ist.

BAD ORIGINAL

809820 / 1052

Die Fign. 3 und 4 zeigen ein abgeänderte Ausführungsform des Hohldorns 1, wob i in diesen Figuren für gleiche Teile die gleichen Bezugszeichen wie in den Fign. 1 und 2 verwendet werden. Die Ausführungsform nach den Fign. 3 und 4 unterscheidet sich von derjenigen nach den Fign. 1 und 2 dadurch, daß die beiden Enden aller Kolbenstangen 6 an einem gemeinsamen oberen Längsbalken 14 und die unteren Enden aller Druckmittelszyllinder 7 an einem gemeinsamen unteren Längsbalken 15 befestigt sind. Dadurch werden die Kraftübertragungsmittel bzw. alle Dornstützrichtungen zu einem Einbausatz zusammengefaßt, der schubladenartig in den Hohldorn 1 eingeschoben werden kann und dann jeweils an den Stellen 16 und 17 verschraubt oder sonstwie befestigt wird. Es besteht somit die Möglichkeit, für mehrere Hohldorne 1 mit verschiedenen Durchmessern die gleiche Kraftübertragungseinrichtung zu verwenden. Dies gilt auch dann, wenn insbesondere bei Hohldornen mit kleinen Durchmessern mechanische Kraftübertragungsmittel verwendet werden. Die Gelenkklaschen 13 sind beim Ausführungsbeispiel nach den Fign. 3 und 4 ein fester Bestandteil der jeweiligen Hohldorne 1, da die Länge der Gelenkklaschen 13 und die Lage des Gelenkpunktes derselben an den T-Profilrippen 4 vom Durchmesser des Hohldorns abhängig sind. Sie werden dann jeweils an den Gelenkpunkten der Verbindungsbauteile 9 befestigt.

Die Erfindung betrifft auch Abänderungen der im beiliegenden Patentanspruch 1 umrissenen Ausführungsform und bezieht sich

LA 909820 / 1052

BAD ORIGINAL

vor all m auch auf sämtli he Erfindungen rkmale, di im in-
zelnen -- oder in Kombinati n -- in der gesamt n Beschreibung
und Zeichnung offenbart sind.

Patentansprüche

909820/1052

BAD ORIGINAL

1504597

65 354 KU/Sohm

- 5. NOV. 1965

Patentansprüche

1. Hohldorn zum Herstellen von aus schraubenförmig gewickelten Kunststoffstreifen bestehenden Rohren oder Behältermänteln beliebiger Länge, bei denen die Windungen des Kunststoffstreifens, vorsugsweise überlappend, miteinander verschweißt sind, wobei der Dorn aus zw i über Gelenke miteinander verbundenen Blechmantelsegmenten mit größerem Segmentwinkel und einem dritten Blechmantelsegment mit kleinerem Segmentwinkel besteht, die zur Verringerung des Umfangs bzw. Durchmessers des Dorns in radialer Richtung einziehbar sind, und wobei die größeren Blechmantelsegments innen durch in Umfangsrichtung verlaufende T-Profilrippen verstärkt sind, an deren unteren Enden sich die Gelenke befinden, und an jedem Gelenk das eine End eines Druckmittelszylinders mit Kolbenstange angelenkt ist, während deren anderes Ende über einen Verbindungsbauteil mit einer im wesentlichen U-förmigen, das kleinere Blechmantelsegment tragenden Längsversteifung verbunden ist, nach Patent (Patentanmeldung W 61 401 X/39a³ -- Anwaltsakte 64 329), dadurch gekennzeichnet, daß zwischen dem Verbindungsbauteil (9) und den T-Profilrippen (4) der größeren Blechmantelsegmente (2) Gelenkklaschen (13) v gesehen sind, deren Mittelaschen bei ausgefahrener Kolbenstange (6) ganz oder nahezu in in r gemeinsamen Eb n s nkre ht zur Zylinderachse verlaufen (Fign. 1, 2).

909820/1052

BAD ORIGINAL

2. Hildorn nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet,
daß die oberen Enden aller Kolbenstange (6) an einem gemeinsamen oberen Längsbalken (14) und die unteren Enden aller Zylinder (7) an einem gemeinsamen unteren Längsbalken (15) befestigt sind, derart, daß alle Zylinder (7) und Kolbenstangen (6) zu einem Einbausatz (6,7,14,15) zusammengefaßt sind (Fign. 3, 4).

BAD ORIGINAL

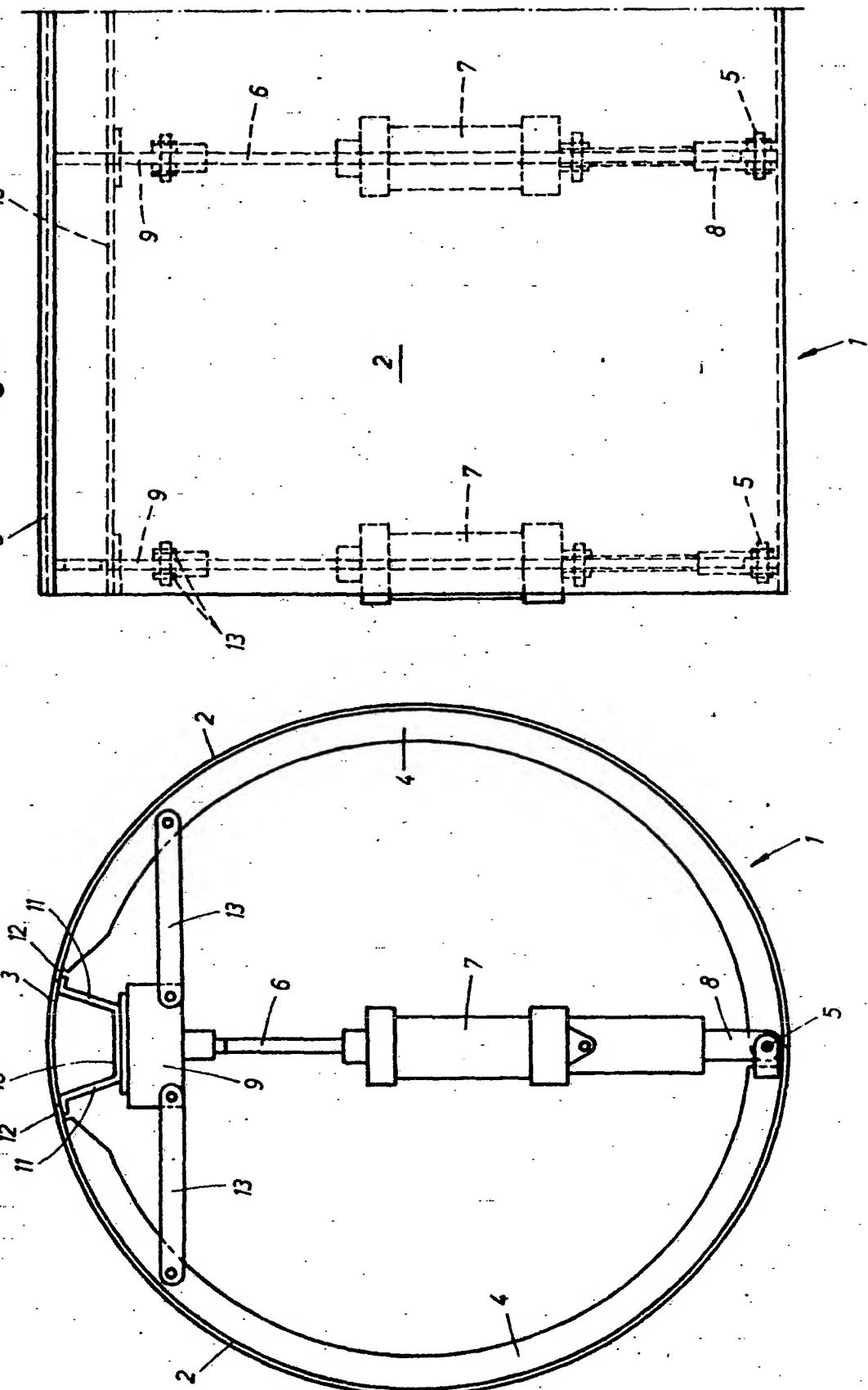
909820/1052

39a3 23-12 15 04 597 0.T:14.5.69

11

1504597

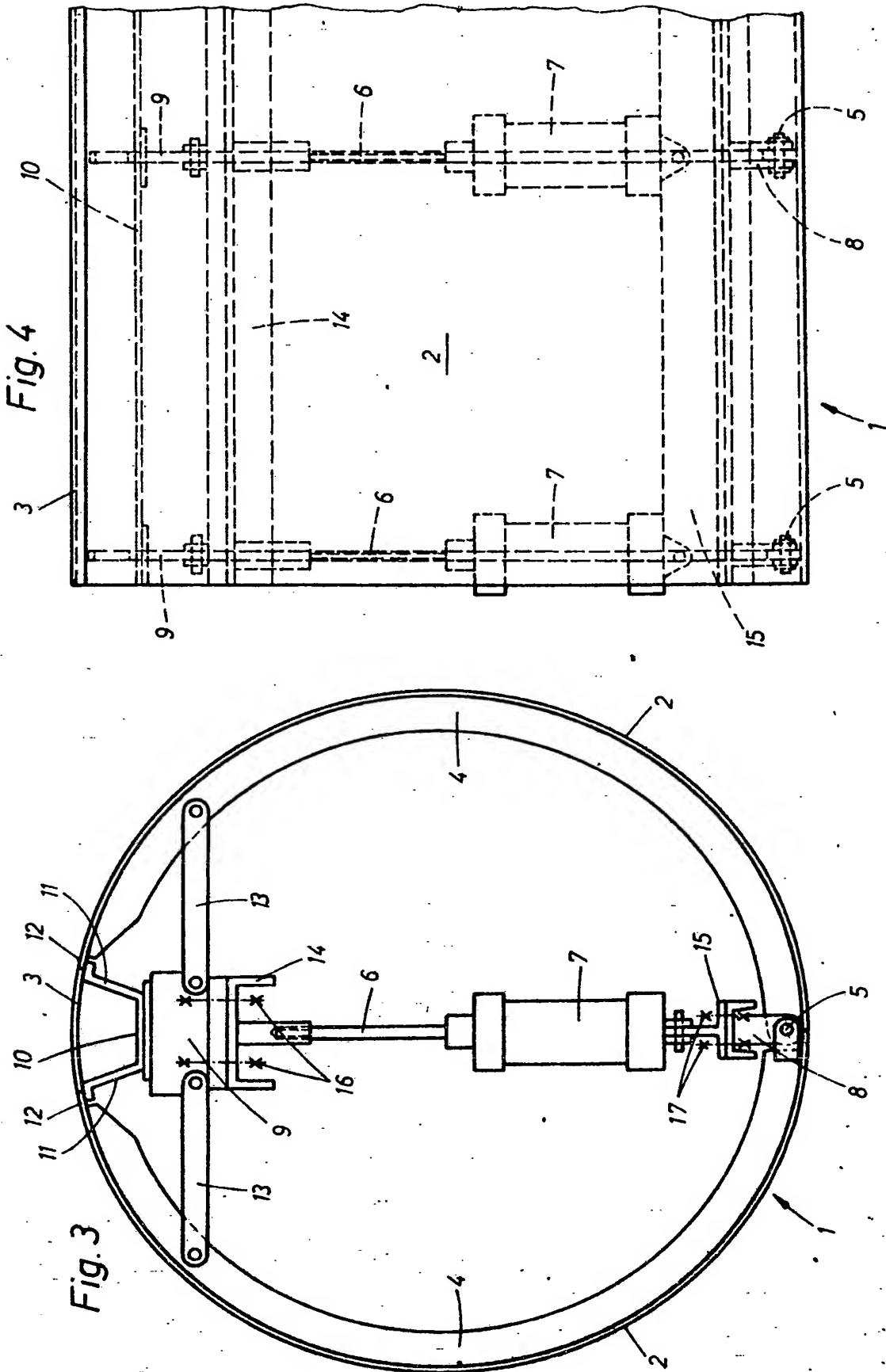
Fig. 1
Fig. 2



809820/1052

1504597

Dipl.-Ing. Erich Schubert
Eggenbergerstrasse 1, Kreisf.
Bremen, Brücke 227 - Postleitzahl: 325
RUV-Arena unterhalb STADION
Patent-Nr.: 32409



809820/1052

ORIGINAL INSPECTED

MC 67191

X

